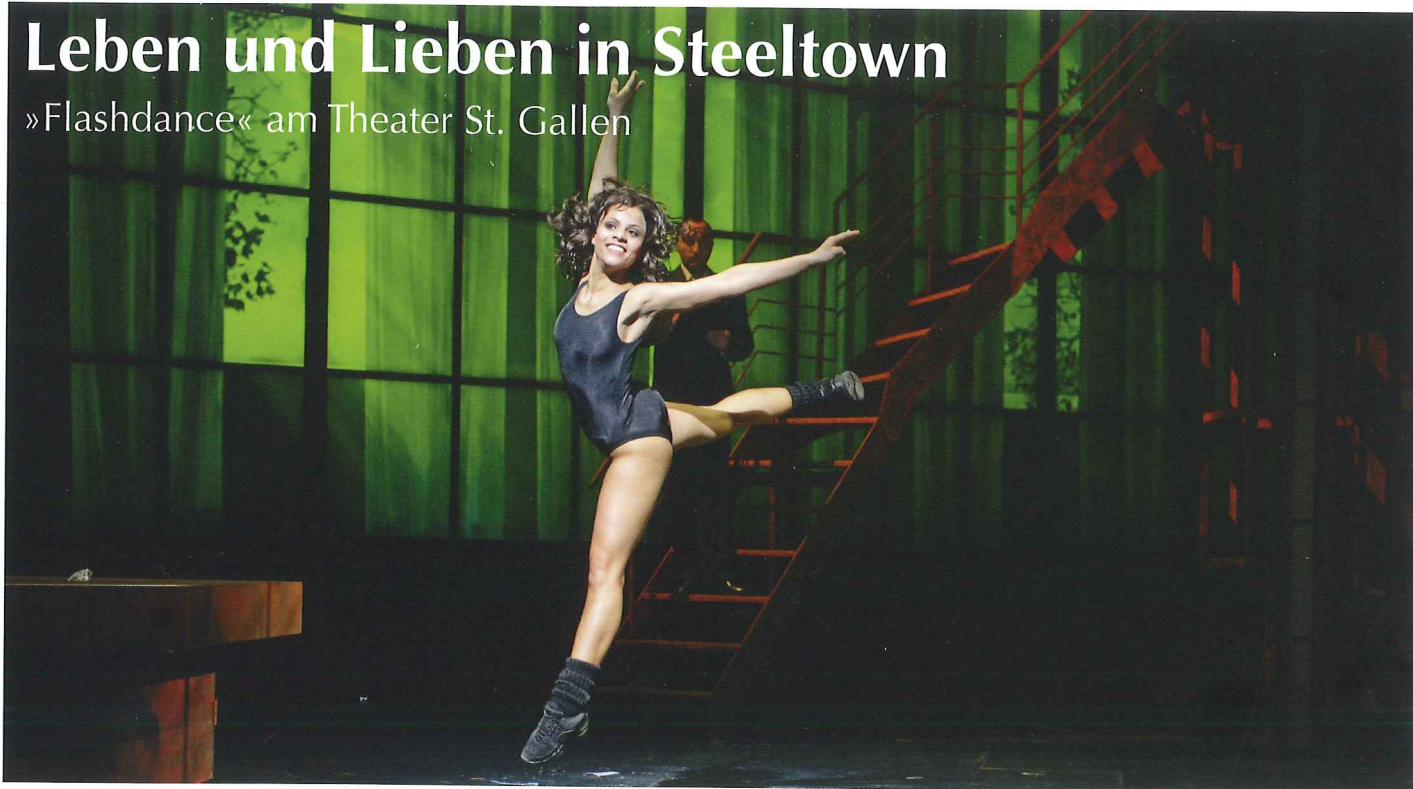


Leben und Lieben in Steeltown

»Flashdance« am Theater St. Gallen



»Flashdance«

Abb. oben:

»What a Feeling« – Alex

(Myrthes Monteiro)

Foto: Theater St. Gallen / Andreas J. Etter

Flashdance

Robbie Roth / Robert Cary /
Tom Hedley
Deutsch von Anja Hauptmann

Theater St. Gallen

Premiere: 21. Februar 2015

Regie	Matthias Davids
Musikal. Leitung	Robert Paul
Choreographie	Nick Winston
Bühnenbild	Hans Kudlich
Kostüme	Leo Kulaš
Lichtgestaltung	Michael Grundner
Videogestaltung	Atzgerei Productions
Tongestaltung	Stephan Linde & Christian Scholl
Dramaturgie	Serge Honegger
Alex Owens	Myrthes Monteiro
Nick Hurley	Tobias Licht
Gloria	Sarah Bowden
Kiki ...	Conchita Kluckner-Zandbergen
Tess	Rachel Marshall
Ms Wilde / Louise ...	Michaela Hanser
Hannah	Gaye MacFarlane
CC	Gianni Meurer
Jimmy	Dustin Smailes / Benjamin A. Merkl
Harry	Peter Zimmermann
Andy	Kevin Foster
Joe	Jerôme Knols

In weiteren Rollen:

Marta Di Giulio, David Eisinger,
Kevin Forster, Astrid Gollob,
Wei-Ken Liao (Dance Captain),
Annakathrin Naderer, Karina Rapley,
Vicky Riddoch, Jan-Werner Schäfer,
Adam Scown

Wer erinnert sich nicht an Tetris, Bilder von Andy Warhol und Keith Haring, die als Projektionen über das geschlossene Werkhallentor am Beginn der Vorstellung flimmern? Doch die Inszenierung von Matthias Davids will nicht nur bei den Zuschauenden die Erinnerungen an ihre Jugend in den Achtzigern wecken, sondern auch die heutigen jungen Erwachsenen ansprechen und die Themen, die im Mittelpunkt des Musicals stehen, das auf dem gleichnamigen Tanzfilm von 1983 basiert, sind generationsübergreifend: »Erfülle ich mir meine Träume, auch wenn der Weg dahin nicht immer einfach ist?«

Dass es zu schaffen ist, beweist die Protagonistin Alex Owens, überzeugend dargestellt und getanz von Myrthes Monteiro, mit ihrer erfolgreichen Aufnahme in die renommierte Ballettakademie am Ende des Tanzmusicals. Myrthes Monteiro zeigt eine mädchenhafte, selbstbewusste wie auch verletzte Alex, die nicht nur Nick Hurley, den Enkel ihres Arbeitgebers, zu verzaubern weiß. Charmant sowie zielstrebig wirbt Tobias Licht als Nick um Alex, kämpft für eine gemeinsame Zukunft mit ihr und wendet sich mit eigenen Ideen gegen die geplanten Entlassungen von Arbeitern im Stahlwerk, in dem Alex arbeitet.

Dieses bildet die Grundlage für das beeindruckende Bühnenbild von Hans Kudlich: Rostige Stahlgerüste an der Hinterwand und auf der rechten Seite der Bühne, bewegliche Stege im Vordergrund und eine von der Decke hängende Gießpfanne lassen sich fließend, je nach Szene, in eine Werkhalle, die Tanzfläche in einer Bar, den Ballettsaal oder ein Loft verwandeln. Hannahs Wohnung, bestehend aus einem gemütlichen Sofa, ist im Gießereikompressor an der rechten vorderen Bühnenwand versteckt. Videoclips von Atzgerei Productions zeigen die rauchenden Schloten einer typisch amerikanischen Industriestadt, die alte Fassade der Shipley-Akademie oder eine nächtliche Straße im Regen. Mit seinem stimmungsvollen Lichtdesign rundet Michael Grundner die jeweilige Situation ab. Eine Hommage an

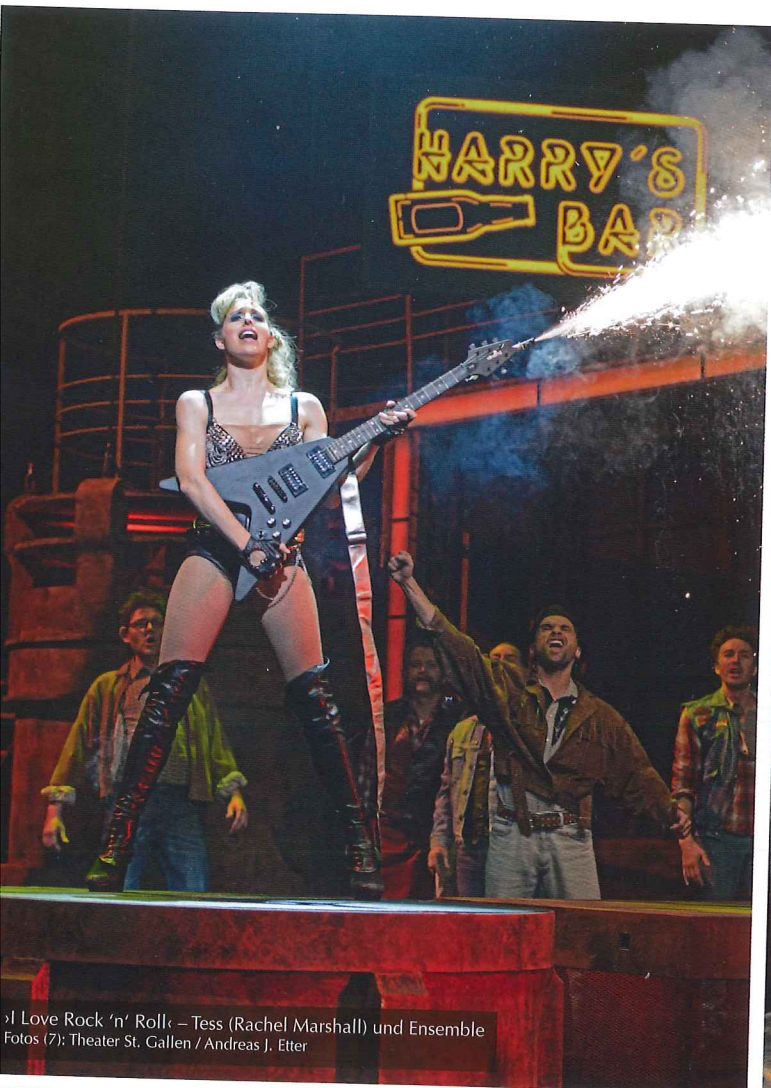
die Achtziger Jahre sind die freizügigen, schrillen Kostüme von Leo Kulaš, die voluminösen Damen- und Herrenfrisuren und das sehr auffallende, bunte Make-up.

Unter der Leitung von Robert Paul spielt die Flashdance-Band im Orchestergraben und heizt mit harten Rockrhythmen oder sanften Popmelodien die Stimmung am Premierenabend so an, dass sofort der Funke von der Bühne auf das Publikum überspringt. »I Love Rock 'n' Roll« – kraftvoll gesungen von Rachel Marshall (Tess) – und »Manhunt« – mit voller Soulstimme interpretiert von Conchita Kluckner-Zandbergen (Kiki) – sind einige der zahlreichen Höhepunkte, die zudem durch die temporeichen Choreographien von Nick Winston begeistern. Wirkungsvoll mischt der Choreograph Elemente des klassischen und zeitgenössischen Tanzes mit Hip-Hop und akrobatischem Poledance.

Das mitreißende Tanzmusical lebt auch von den vielfältigen Lebensgeschichten sowie Konflikten der Haupt- und Nebenrollen: Sarah Bowden gestaltet eingängig Glorias Absturz (»Gloria«), die naiv den zweifelhaften Versprechungen des schmierigen Nachtclubbesitzers CC (Gianni Meurer) geglaubt hat. Erst im letzten Moment gelingt es Alex und Glorias Ex-Freund Jimmy, die verzweifelte Frau aus der verruchten Bar herauszuholen. Jimmy (Dustin Smailes) kehrt aus New York zurück, wo er grandios gescheitert ist. Vor seiner Abreise zum Big Apple arbeitete er in der gemütlichen Bar seines warmherzigen Onkels Harry (Peter Zimmermann), in der abends Kiki, Tess, Gloria und Alex als Tänzerinnen auftraten. Hannah (Gaye MacFarlane), Alex' Mentorin, und Louise (Michaela Hanser), Hannahs Pflegerin, charakterisieren in kurzen Schauspielenszenen mit reichlich bissigem Humor das nicht ganz konfliktfreie Zusammenleben der reifen Damen.

Lange feiert das Premierenpublikum mit Standing Ovations das ausgezeichnete, internationale Ensemble, das Kreativteam und die Musiker im Theater St. Gallen.

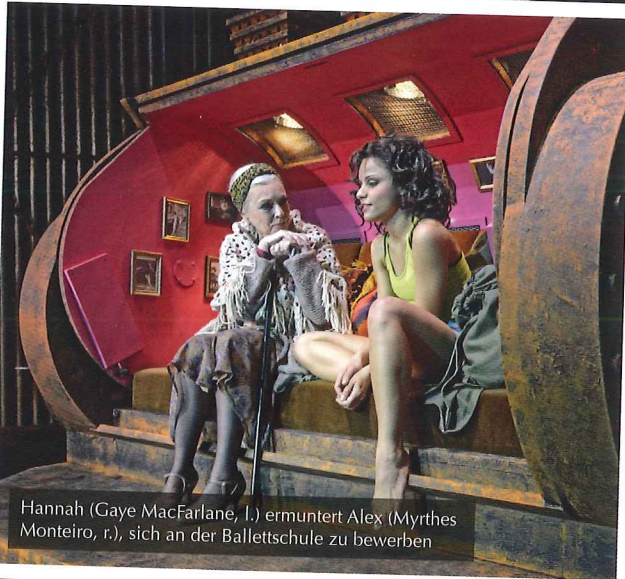
Martina Friedrich



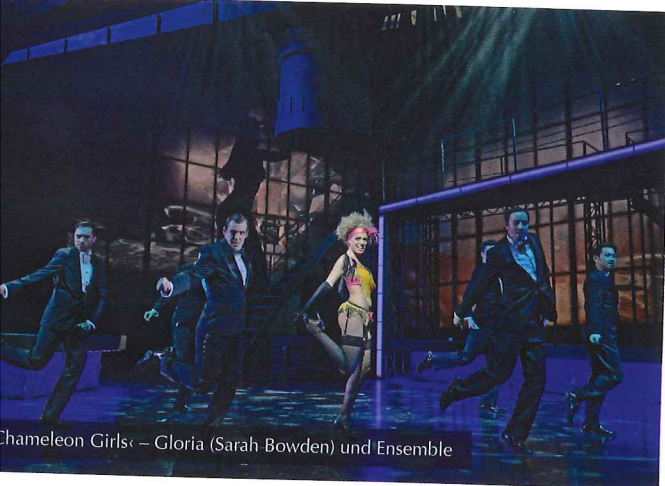
»I Love Rock 'n' Roll« – Tess (Rachel Marshall) und Ensemble
Fotos (7): Theater St. Gallen / Andreas J. Etter



Charmant wirbt Nick (Tobias Licht) um Alex (Myrthes Monteiro)



Hannah (Gaye MacFarlane, l.) ermuntert Alex (Myrthes Monteiro, r.), sich an der Ballettschule zu bewerben



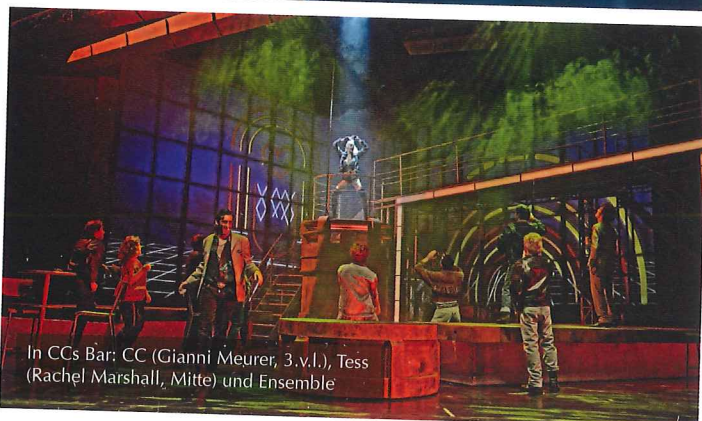
»Chameleon Girls« – Gloria (Sarah Bowden) und Ensemble



»Das schaff' ich nie« – Alex (Myrthes Monteiro, l.) und Ballettschülerin (Astrid Gollub, r.)



»Kiki« – Kiki (Conchita Kluckner-Zandbergen, in der Mitte) und Ensemble



In CCs Bar: CC (Gianni Meurer, 3.v.l.), Tess (Rachel Marshall, Mitte) und Ensemble